

Gutachter: Kluftern Süd ist für MTU die geeignetste Fläche

KLUFTERN - Kluftern Süd ist der geeignetste Standort für das von der MTU benötigte Logistikzentrum. Dies hat ein Umweltgutachten ergeben, das gestern dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben vorgestellt wurde. Aus ökologischer Sicht sei aber keines der untersuchten Areale optimal: „Alle Standorte sind kritisch“, so Gutachter Burchard Stocks.

**Von unserem Redakteur
Marc-Philipe Schmidt**

Die Suche nach einem geeigneten Standort für das geplante Logistik- und Materialwirtschaftszentrum (MWZ) der MTU gestaltet sich schwierig. Keiner will das Häfler Traditionsunternehmen vor der eigenen Haustür. Ob Salem, Wangen oder Ravensburg, überall blitzte die MTU bislang ab. Das Problem: ein Logistikzentrum frisst viel Fläche, schafft wenig Arbeitsplätze, produziert viel Schwerlastverkehr und stellt einen großen Eingriff in die Natur dar. Nicht nur bei einigen Kommunen, auch bei betroffenen Bewohnern regt sich Widerstand.

Soll die hiesige Wirtschaft gestärkt werden oder ist der Bau des MWZ ein untragbarer Eingriff in die Natur? Ein Ende September erstelltes

Umweltgutachten sollte Klarheit in dieser Frage schaffen.

In den vom Tübinger Umweltgutachter Burchard Stocks durchgeführten Standortvergleich flossen 63 mögliche Flächen mit ein. Zehn davon – auch die in der Öffentlichkeit diskutierten Gewerbegebiete in Baienfurt und Kressbronn – wurden intensiver unter die Lupe genommen, da sie sämtliche Erfordernisse des Häfler Unternehmens erfüllen: eine genügend große Fläche von mindestens 18 Hektar, flaches Gelände und eine gute Verkehrsanbindung von maximal 35 Kilometern zu den beiden Hauptwerken des Motorenbauers.

Darunter auch der Standort Kluftern, der nach Analyse der Umweltkriterien (Schutzgüter Mensch, Landschaft, Wasser, Pflanzen- und Tierwelt, Klima) noch am besten abschnitt. Optimal sei aber auch dieser nicht. „Keiner der Standorte ist uneingeschränkt geeignet“, sagte der Umweltprüfer am Freitag bei der Präsentation seiner Analyse vor dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben im Haus am Stadtsee in Bad Waldsee. „Alle sind als kritisch einzustufen.“

„Umwelteingriffe vermeiden“

Dennoch empfahl Stocks den Standort Kluftern Süd als geeignetste Fläche, wenn in der Planung

verschiedene Umwelteingriffe vermieden würden. Bestimmte Waldflächen und der südliche Teil des Areals müssten frei bleiben, nahe des Lipbachs sei die Gebäudedimensionierung gering zu halten, und am Randbereich des Gebiets müsse durch neue Anpflanzungen das Landschaftsbild erhalten bleiben. Stocks: „Wir legen Wert darauf, dass diese Vermeidungsstrategien umgesetzt werden.“

„Kein idealer Standort“

Auch der neue Verbandsdirektor des Regionalverbands, Wilfried Franke, legt auf den Schutz der Umwelt großen Wert. Doch auch er räumte ein: „Es gibt nun einmal keinen idealen Standort, der keine Belange der Bürger berührt“. Daher ist für Franke der Eingriff in die Natur so gering wie möglich zu halten. „Es bedarf in der Flächennutzung eine sorgfältige Feinjustierung und Optimierung zur Verringerung des Eingriffs“, sagte der Dezernent für Umwelt und Technik beim Landratsamt Bodenseekreis. „Außerdem müssen Ausgleichsmaßnahmen getroffen werden.“

Eine Forderung, die auch der Grünen-Fraktion am Herzen liegt. „Auch wir Grünen stehen hinter den Interessen der MTU und sehen den

Bau des MWZ als notwendig an“, stellte Thomas Henne vor dem Regionalverband klar.

Schlagendes Element für den Standort Kluftern sei nun einmal die Nähe zum MTU-Werk in Friedrichshafen. Es gelte aber, „den Eingriff in die Natur auf ein Mindestmaß zu reduzieren“, forderte Henne.

Ebenso stimmten die Vertreter der CDU und SPD im Regionalverband der Beschlussvorlage zu. „Wir sind eine wirtschaftlich starke Region, die MTU hat wesentlichen Anteil daran“, sagte Norbert Zeller (SPD). Es gelte daher, die 6000 direkt betroffenen Arbeitsplätze, die von dem Bau des MWZ abhängig sind, langfristig zu sichern. „Die Verkehrsfrage war entscheidend“, sagte Zeller. Ähnlich sah das auch Dieter Horning (CDU): „Das Vorhaben entscheidet über die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit unserer Region. Und in der Summe ist kein Standort geeigneter als Kluftern.“

Plan wird offen gelegt

Der Regionalverband bietet den Kommunen Friedrichshafen und Immenstaad an, die Ergebnisse öffentlich zu erläutern. Ab 5. Januar soll der Plan offengelegt werden. Noch ist die endgültige Entscheidung für den Standort des MWZ nicht gefallen.